

~~A~~ JUST
PEACE NOW

„Es gibt keinen Weg zum Frieden,
Frieden ist der Weg.“

(Mahatma Gandhi,
geb. 2.10.1869, ermordet: 30.1.1948)

Herbert C. Kalman (1927–2022) bei einer Demonstration gegen den Vietnamkrieg in Washington D.C.
Foto: © Herbert C. Kalman Institute for Interactive Conflict Transformation



Programm 02-03 | 2024

FRIEDEN I N ZEITEN DES KRIEGES

THEMEN:

BERGKARABACH-ARMENIEN | VON KRIEG ZU KRIEG |
UKRAINE | RUSSLAND | ISRAEL | PALÄSTINA ...

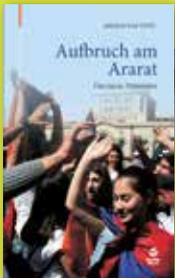


Mittwoch, 14. Februar 2024, 19.00 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

ARMENIEN – EXODUS BERGKARABACH Amalia van Gent im Gespräch mit Ursula Baatz

Armenien – ein faszinierendes Land, der erste christliche Staat der Geschichte und seit Jahrhunderten Spielball der Großmächte. Rund 6 Millionen Armenier leben in der Diaspora, nur 2,8 Millionen in Hajastan, wie die Armenier selbst ihr Land nennen. Dessen Geschick wird noch immer vom Trauma des Völkermordes zu Beginn des 20. Jhdts. bestimmt, einem der furchtbarsten Menschheitsverbrechen. *«Haben die Armenier eine Chance, zu überleben?»* fragte der armenische Dichter Hrant Matewosjan den polnischen Journalisten Ryszard Kapuscinski, als dieser 1991 die kleine kaukasische Republik besuchte. *«Erwartet sie nicht das Schicksal der Juden: zu existieren, jedoch nur in der Diaspora, nur als Vertriebene, dazu verurteilt, in Ghettos zu leben, über alle Kontinente verstreut?»* – Der Exodus der Armenier aus Bergkarabach in den letzten Septemberwochen 2023 ist ein weiteres tragisches Kapitel der armenischen Geschichte. An die 100.000 Menschen flohen vor den Truppen und Bomben Aserbeidschans, weg aus einem Gebiet, das seit fast zweitausend Jahren ihre Heimat war. Dass die Armenier heute, gut hundert Jahre nach dem Genozid erneut um ihre Existenz bangen müssen, ist ein Armutszeugnis der Weltgemeinschaft. Pogrome gegen Armenier gab es mehrfach – doch sah der Westen und die Weltgemeinschaft tatenlos zu. Wie geht es weiter? Droht ein neuer Flächenbrand? Darüber spricht **Ursula Baatz**, die im September 2023 Armenien bereiste, mit der Journalistin, Autorin und Armenien-Kennerin **Amalia van Gent**.
Ort: **Gaußplatz 11**. Eintritt: Freie Spende.



Dienstag, 20. Februar 2024, 19.00 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

VON KRIEG ZU KRIEG Gespräch Werner Wintersteiner und Wilfried Graf | Moderation Andrea Hiller

Im Alter von über 101 Jahren hat der französische Philosoph und Soziologe **Edgar Morin** diese Streitschrift verfasst: „Von Krieg zu Krieg. Von 1940 bis zur Invasion der Ukraine“. Die beiden österreichischen Friedensforscher **Werner Wintersteiner** und **Wilfried Graf** haben das Buch vom Französischen ins Deutsche übersetzt und herausgegeben. *»Von Krieg zu Krieg ist ... insgesamt eines der klügsten Bücher über einen Krieg und eine Krise, deren Ende noch nicht abzusehen ist.«* (Erich Klein, ORF)

Edgar Morin ist nicht nur in Frankreich, sondern etwa auch in Italien und Lateinamerika einer der angesehensten Intellektuellen und auch im angloamerikanischen Raum gut verankert. Zahlreiche Institute und Einrichtungen beschäftigen sich mit seinen Konzepten von Natur und Kultur, seiner Theorie der Komplexität und seinen Thesen vom „Heimatland Erde“. Im deutschen Sprachraum ist er immer noch zu wenig bekannt, aber sein Wort hat internationales Gewicht. Etwa zur selben Zeit wie Jürgen Habermas hat sich auch er um eine differenzierte Sichtweise des polarisierenden Konflikts in der Ukraine bemüht. Mit seinem am Komplexitätsdenken geschulten Blick blickt er auch auf die Gewalt im Nahen Osten. Er identifiziert die Muster früherer Konflikte und Kriege, um ihre Dynamik zu verstehen. Als Konsequenz mahnt er eine entschlossene Friedenskultur ein. Das Gespräch mit den Friedensforschern **Werner Wintersteiner** und **Wilfried Graf** moderiert **Andrea Hiller**.
Ort: **Gaußplatz 11**. Eintritt: Freie Spende.

Dienstag, 27. Februar 2024, 19.00 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

FRIEDENSKRÄFTE UKRAINE

Vortrag Clemens Ronnefeldt |

Moderation Andrea Hiller

Clemens Ronnefeldt spannt in seinem Vortrag den Bogen vom historischen Verhältnis der Ukraine zu Russland bis zu gegenwärtigen Friedenskräften in beiden Ländern. Dabei beleuchtet er wichtige Stationen des russischen Präsidenten, von seiner Zeit in Deutschland ab 1984 bis zur Entscheidung zum Angriff auf die Ukraine. Auch das Verhältnis von NATO und russischer Föderation ab dem Ende der Sowjetunion ist Teil der historischen Betrachtung. Der Vortrag mündet in der Vorstellung von bisher vorliegenden Waffenstillstandsplänen und Kräften, die zur Deeskalation beitragen könnten. Das anschließende Publikumsgespräch moderiert **Andrea Hiller**.

Clemens Ronnefeldt, geb. 1960 in Worms, absolvierte nach dem Zivildienst ab 1981 eine Ausbildung zur Friedensarbeit. Nach Studien an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Frankfurt unterstützte er die Friedensbewegung um den Cruise-Missile Stationierungsort Bell/Hasselbach im Hunsrück und war ehrenamtlicher Sprecher der katholischen Friedensbewegung Pax Christi im Bistum Mainz. Seit 1992 ist Clemens Ronnefeldt Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes (<https://versoehnungsbund.de/aktiv/friedensreferat>). Er engagiert sich bei Friedensdelegationen, ist im Austausch mit lokalen Akteuren im Bereich Menschenrechtsarbeit, Politik und Religionen. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen politische Analysen, Vernetzung und Stärkung der Friedensbewegung in Krisengebieten.

Ort: **Gaußplatz 11**. Eintritt: Freie Spende.



Dienstag, 5. März 2024, 19.00 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

RUSSLAND – WIE WEITER?

Von Friedensvisionen

Gorbatschows bis heute

Gespräch Gabriele Krone-Schmalz |

Moderation Renata Schmidtkunz

Zwischen dem Westen und Russland herrscht Eiszeit. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 sind die ohnehin abgekühlten Beziehungen auf einem historischen Tiefpunkt angelangt. Nichtsdestotrotz ist eine neue europäische Friedensordnung erforderlich, die Russland miteinschließt. Das Land ist Teil unseres Kontinents. „Wir können politisch alles Mögliche ändern, nur nicht die Geografie.“, sagte schon Egon Bahr, der auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges zusammen mit Willy Brandt die neue deutsche Ostpolitik entwickelte. Wie konnte es so weit kommen, nachdem die Ost-West-Konfrontation Ende der 1980er Jahre überwunden schien? Wie lässt sich die Eskalationsspirale stoppen? Welche Perspektiven sind denkbar? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die deutsche Journalistin Prof. Dr. **Gabriele Krone-Schmalz** (www.krone-schmalz.de). Zwischen 1987 und 1991 war sie ARD-Korrespondentin in Moskau. Als erste Journalistin aus dem Westen gelang es ihr, Michail Gorbatschow zu interviewen, der als Visionär mit der atomaren Abrüstung begonnen und die deutsche Vereinigung möglich gemacht hat. Krone-Schmalz hat sich mit seinen Friedensvisionen beschäftigt, war Mitglied bei den „Petersburger Dialogen“ und plädiert in ihren Büchern für einen Umgang mit Verständnis und Respekt. Moderation: **Renata Schmidtkunz** (leitet seit 2013 die Ö1-Sendereihe „Im Gespräch“).

Ort: **Gaußplatz 11**. Eintritt: Freie Spende.



Donnerstag, 14. März 2024, 19.00 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

ZUSAMMENSTEHEN FÜR FRIEDEN **OneStateEmbassy** Friedenslieder Chor La Speranza

Der Abend ist konkreten Friedensbemühungen und Friedensliedern gewidmet. Zum Auftakt wird die Wiener Initiative **ZUSAMMENSTEHEN** vorgestellt – ein jüdisch-arabisches Bündnis für den Frieden im Nahen Osten. In dieser Initiative kommen Menschen aus verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen in Trauer und Solidarität zusammen, um in Wien Mahnwachen für die palästinensischen und israelischen zivilen Opfer zu organisieren – und für Frieden im Nahen Osten einzutreten. **Andrea Hiller** spricht mit dem in Wien lebenden bildenden Künstler

Osama Zatar (geb. in Ramallah/Palästina, www.onestateembassy.com) sowie mit der Wiener Ethnomusikologin **Isabel Frey** (www.isabelfrey.com), die sich als yiddische Sängerin und politische Aktivistin für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzt. Sie stehen zusammen gegen Spaltung und selektive Trauer, für alle Menschen deren Leben durch den anhaltenden Krieg unmittelbar betroffen ist. Im zweiten Teil des Abends erhebt der Chor „**La Speranza**“ die eigenen Stimmen für Frieden und Freiheit. „La Speranza“ ist unter der Leitung von **Sabine Federspieler** (www.federspieler.at) seit November 2021 von einem Ensemble zu einem Chor gewachsen und bereichert die Wiener Musikszene mit Friedenskonzerten.

Ort: **Gaußplatz 11**. Eintritt: Freie Spende.



Mittwoch, 20. März 2024, 19.00 Uhr

● PUBLIKUM & Livestream & Archiv

HERBERT C. KELMAN – Friedensforschung aus Wien Gespräch Wilfried Graf und Werner Wintersteiner mit Ursula Baatz

Der Abend ist dem Sozialpsychologen und Konfliktforscher Herbert C. Kelman (1927-2022) gewidmet. Geboren in Wien, flüchteten seine Eltern 1939 mit ihm in die USA. Dort studierte er Sozialpsychologie und absolvierte Ausbildungen in Psychotherapie und Psychoanalyse. Seine berufliche Laufbahn führte ihn 1968 zur Professur in Sozialethik an der Harvard University, wo er von 1993 bis 2003 Direktor des Programms zur Analyse und Lösung internationaler Konflikte war. Kelman ist einer der Pioniere internationaler Konfliktlösungskonzepte. „Interactive Problem Solving“ zur Lösung von internationalen und interkomunalen Konflikten erprobte er im arabisch-israelischen Konflikt, mit besonderem Augenmerk auf dessen israelisch-palästinensische Komponente. Kelmans Aktivitäten und seine Besuche 1980 und 1981 beim PLO-Chef Yassir Arafat trugen maßgeblich dazu bei, dass es in den 1980er Jahren zu Gesprächen zwischen Israel und der PLO und schließlich zu einem Friedensprozess kam, der in den Osloer Verträgen mündete. Gemeinsam mit den Friedensforschern **Wilfried Graf** (Direktor des „Herbert C. Kelman Institute for Interactive Conflict Transformation“, (www.kelmaninstitute.org)) und **Werner Wintersteiner** (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) wird **Ursula Baatz** (Research Fellow am Institut für Religionswissenschaft, Uni Wien) die Arbeit und Methoden der Interaktiven Konflikttransformation vorstellen.

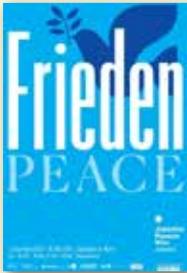
Ort: **Gaußplatz 11**. Eintritt: Freie Spende.

FRIEDEN in Zeiten des Krieges

Wir leben in einer Welt voller Kriege – und doch ist FRIEDEN eine der größten Sehnsüchte des Menschen. Von der Antike bis heute verbinden Menschen auf der ganzen Welt im Kern die selben Eigenschaften damit – und möchten „in Frieden leben“. Trotz dieser Friedenssehnsucht aller Menschen sind wir umgeben von Gewalt und globalen Konflikten, von Kriegsschauplätzen, Machtspielen und Spaltungen – im Kleinen wie im Großen.

„Wer den Frieden will, muss die Komplexität von Krieg und Frieden begreifen.“ hat es der 102jährige Philosoph Edgar Morin formuliert, Autor des Buches „Von Krieg zu Krieg“, das wir am 20. Februar gemeinsam mit den Übersetzern besprechen werden. Mit 102 Jahren begnügt er sich nicht mit dem „Überleben“, sondern bringt sich voll und ganz ins Leben ein – immer noch mit der Hoffnung auf das Unwahrscheinliche. Diese Hoffnung ist es, die uns als Menschheit weiterbringen kann, und die bewirken kann, in den Krisen der Gegenwart auch Chancen zu sehen, unsere Gesellschaft grundlegend zu verändern und auf Frieden hin auszurichten.

Wir laden Sie zu den Veranstaltungen im Februar-März herzlich ein! ES IST AN DER ZEIT.



Freitag, 29. Februar 2024, 15.00 Uhr

FRIEDEN – Museum Judenplatz

Exkursion und Führung mit Helmut Borek

Das Jüdische Museum Wien stellt in Zeiten, in denen in Israel und Europa Krieg geführt wird, Frieden ins Zentrum einer neuen Ausstellung. Ausgehend von verschiedenen Friedenskonzepten spürt die Ausstellung dem Verhältnis von Frieden und Judentum, Politik, Krieg, Feminismus und Gerechtigkeit nach. Dabei stehen jüdische Perspektiven im Vordergrund. Die Ausstellung möchte die zivilisatorische Errungenschaft des Friedens in Erinnerung rufen und versteht sich als Beitrag zu einer nur mangelhaft

ausgeprägten Friedenskultur. Ein breites Vermittlungsangebot macht die Vielschichtigkeit des Themas erfahrbar und lädt die Besucher*innen zur Partizipation ein. Der Aktionsradius lädt zu einem gemeinsamen Museumsbesuch inklusive Ausstellungsführung durch **Helmut Borek**.

Anmeldung erforderlich! office@aktionsradius.at

Sonntag, 17. März 2024, ab 10.30 Uhr | Kirche Gaußplatz

FRIEDENSBOTSCHAFT – Video von Eugen Drewermann

Gemeinsam mit der Kirche Gaußplatz laden wir nach dem Gottesdienst zum fünften Fastensonntag am **SO 17. März ab 10.30 Uhr** zu einer „Friedensandacht“ in die Kirche am Gaußplatz 14. In einer digitalen Zuspiegelung wird Eugen Drewermanns Vortrag **„Nur durch Frieden bewahren wir uns selber – Die Bergpredigt als Zeitenwende“** gezeigt. Der Vortrag, gehalten in Drewermanns Heimatstadt Bergkamen, vermittelt eine neue Perspektive zur Veränderung der Welt von Krieg hin zum Frieden, von Hass hin zur Liebe, vom Bösen hin zum Guten, von Angst hin zum Vertrauen. Mit besonderem Dank an die VHS Bergkamen und das Bildwerk Lünen (www.bildwerk-luene.de) für die Aufnahme vom 5.9.2023 und die Genehmigung zum Ausstrahlen – sowie an Pfarrvikar Gerhard Bauer für die Kooperation. Eugen Drewermann persönlich wird am DO 18. April

2024 zu einem Salongespräch in den Aktionsradius Wien kommen. Die „Friedensandacht“ lehnt sich an die „politischen Nachtgebete“ rund um Dorothee Sölle an, die ab 1968 ins Leben gerufen wurden, um die Verbindung zwischen religiösem Leben sowie aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wie Krieg und Frieden zu thematisieren.



Kalenderübersicht

02-03: FRIEDEN in Zeiten des Krieges

- MI 14.2. ● **Armenien, Exodus Bergkarabach** – Amalia van Gent im Gespräch mit Ursula Baatz
- DI 20.2. ● **Von Krieg zu Krieg (Edgar Morin)** – Gespräch Wilfried Graf & Werner Wintersteiner mit Andrea Hiller
- DI 27.2. ● **Friedenskräfte Ukraine, Hintergründe & Perspektiven** – Vortrag Clemens Ronnefeldt und Gespräch mit Andrea Hiller
- DO 29.2. ● **Frieden – Exkursion Jüdisches Museum** – Führung Helmut Borek
- DI 05.3. ● **Russland – und wie weiter?** – Gespräch Gabriele Krone-Schmalz mit Renata Schmidtkunz
- MI 13.3. ● **Zusammenstehen / La Speranza** – Wiener Friedensinitiative und Friedenschor
- SO 17.3. ● **Kirche Gaußplatz** – Video Eugen Drewermann „Nur durch Frieden bewahren wir uns selbst – Die Bergpredigt als Zeitenwende“
- MI 20.3. ● **Herbert C. Kelman, Friedensforschung aus Wien** – Gespräch Wilfried Graf & Werner Wintersteiner mit Ursula Baatz

Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten!

Werden Sie Aktionsradius-Fan, unterstützen Sie unsere Arbeit!

Erste Bank, IBAN AT95 20111 287 349 40 700 (Aktionsradius Wien)

Video-Archiv & Radio AugartenStadt

Alle Aufzeichnungen der Livestream-Veranstaltungen sind in unserem **Video-Archiv** abrufbar: www.aktionsradius.at. Die eigene Sendereihe **Radio AugartenStadt** wird jeden 2. und 4. Montag im Monat um 15 Uhr auf 94.0 (Radio Orange) ausgestrahlt. Live-Stream <https://o94.at> sowie Archiv <https://cba.fro.at/podcast/radio-augartenstadt>. Redaktion: Mischa G. Hendel und Andrea Hiller. <https://o94.at/programm/sendereihen/radio-augartenstadt-die-sendung-des-aktionsradius-wien>



**INFOS/ MEDIENARCHIV: www.aktionsradius.at
office@aktionsradius.at | Tel. 01 332 26 94
www.facebook.com/aktionsradius**



IMPRESSUM/MHV: Aktionsradius Wien, 1200 Wien, Gaußplatz 11/3 • E-Mail: office@aktionsradius.at • Tel.: 01-332 26 94, Fax: DW 8 • www.aktionsradius.at • ZVR 740737083 • Gesamtleitung: Uschi Schreiber • Team: Alois Kinast, Ania Gleich, Wolfgang Bledl, Andrea Hiller • Grafik: Tom Sebesta • Coverfoto: Herbert C. Kelman Institute • Fotos: Von den Mitwirkenden zur Verfügung gestellt & Privatarchive.

Aktionsradius Zeitung Nr. 02-03 / Feb.-März 2024
Österreichische Post AG / P.b.b., Zulassungs-Nr. GZ 11Z038812M, Erscheinungsort & Verlagsort 1200 Wien
Aufgabepostämter: 1020 Wien, 1090 Wien, 1200 Wien